

zières, Fuckel, Rabenhorst, R. Fries, Hoffmann, Niessl das ächte *Sistotrema confluens* nicht gekannt, sondern mit Oudemans's *Sistotrema membranaceum* verwechselt haben. Das ächte *S. confluens* ist „kräftig entwickelt, fest, im Besitze eines förmlichen *Stipes erectus* und Hutes, und bleibt beim Trocknen unverändert.“ Es wächst auf sandigen, trocknen Plätzen, während *S. membranaceum* in Nadelwäldern allerhand Gegenstände überziehend vegetirt. Oudemans's gebührt also das Verdienst, die Persoon'sche Art richtig erkannt und rehabilitirt zu haben.

6. Am Freudenberg bei St. Gallen fand ich im September eine neue Form von *Entyloma Calendulae* Oudm. auf *Bellidiastrum Michellii*. Bisher waren nur *Calendula* und *Hieracium* als Nährpflanzen dieses Pilzes bekannt.

---

## Repertorium.

Gottsche et Rabenhorst, *Hepaticae europaeae*.

65. und 66. Decade mit 3 lithograph. Tafeln.

(Schluss.)

658. *Jungermannia riparia* Taylor. Bei no. 321 unserer Sammlung habe ich meine Meinung über das Verhältniss von *Jg. riparia* Tayl. und *Jg. tristis* Nees auseinandergesetzt; ich habe den Namen *Jg. tristis* N. sowohl bei dieser No. als auch bei no. 427 als Ueberschrift gebraucht, um die Beschreibung von Nees, die in den Nachträgen steht, citiren zu können, da bei *Jg. riparia* Tayl. in der Synopsis nur die Diagnose erschien, während die Taylor'sche Erläuterung, welche in der Bot. Ztg. von Mohl und Schlechtendal 1843 p. 693 — 94 steht, weggelassen ist. Die Diagnose in der Synopsis ist von Nees nach den Exemplaren von Taylor (Ebtana 1813) und von W. Wilson (Buxton 1831), welche mir diese Herren geschickt hatten, neu aufgestellt worden. Die Taylor'sche Beschreibung lautet folgendermassen:

„*Caules procumbentes, ramosi, subimplexi atque subcaespitosi, 1—2 unciales, luride virides. Folia subimbricata, basi amplexicaulia, concava, subrotunda aut parum elongata, patula, integerrima, cellulis majoribus. Perichaealia majora, calycis dimidium inferius tegentia. Calyces obovati seu oblongi, juniores etiam obtusi, apice plicati, plicis saepius 8. Pedicellus semiuncialis. Capsula oblonga, quadrivalvis. Perigonia in rami medio sita vidi, ex foliis paucis, adpressis, basi ventricosis, antheram solitariam tenentibus conflata.*“

Dann vergleicht Taylor sie mit *Jg. pumila* With. und sagt, dass *Jg. riparia* sich von der ersteren durch blässere Farbe, durch ihre Grösse, durch die mehr abstehenden, concaveren, breiteren und runderen Blätter, deren Zellen viel grösser sind, wie durch den stumpferen, deutlich gefalteten Kelch, welcher weniger aus dem Perianthium hervorragt, unterscheide. Man könnte noch hinzufügen, dass *Jungerm. riparia* zweihäusig ist, während *Jung. pumila* nach Lindberg (Act. soc. scient. fennic. X. pag. 527) paröccisch sein soll. Zu dieser Taylor'schen Pflanze gehört ganz sicher die *Jung. potamophila* J. Müller, welche von dem jetzigen Professor Müller in Genf am 20. April 1856 am Arve-Ufer gefunden — nach seiner Aufschrift auf meiner Kapsel: „gemein bei Genf, aber nicht häufig mit Frucht“ — und später in Mougéot et Nestler *Stirpes Voges. rhenan. Cent. XV. no. 1418* veröffentlicht wurde. Sie liegt der Beschreibung zu Grunde, welche der Abbé Boulay in seiner *Flora Cryptogamique de l'Est* (1872) pg. 792 no. 34 mit Recht als *Jg. riparia* Tayl. aufführt. Eben so sicher gehört hierher eine Pflanze, welche der Prof. De Notaris im Frühling 1848 „in collibus di Serino supra Genuam“ fand und als „*Jg. cardiophylla* De Ntrs“ dem bekannten Kryptogamensammler Roussel (Pharmacien en Chef de l'armée d'Afrique) schickte, der mir fruchttragende Exemplare 1867 in Paris mit gewohnter Liebenswürdigkeit mittheilte. Taylor giebt die Falten an der Spitze des Perianths „saepius octo“ an; die Diagnose der Synopsis, gestützt auf die Betrachtung der Originale, nennt 5—6 Falten; Nees bei der *Jg. tristis* l. c. p. 463. „5—7 stumpfe Falten.“ Der Abbé Boulay sagt l. c. „Périanthe obové, lisse inférieurement, obtus et plissé au sommet, 4-lobé; lobules ovales, un peu denticulés.“ Bei der *Jg. cordifolia?*  $\beta$  *nudiflora* giebt Nees l. c. p. 537, letzte Zeile den „Kelch nach oben zu stumpf 5- bis 6-faltig“ an; unter diesen Umständen blieb nur die eigene Untersuchung übrig, die ich an 50 Exemplaren aus 11 verschiedenen Localitäten ausführte; aus Irland (Th. Taylor) 2 Per. mit 5—6 Falten, Schottland (W. Gourlie) 2 Per. mit 5—6 Falten, England (York, R. Spruce) 5 Per. mit 6 Falten, Pyrenäen (Lac d'O, R. Spruce) 2 Per. mit 5 Falten, Nieder-Oesterreich (Reichenau, Juratzka) 6 Per. mit 5—6 Falten, (Laibach leg. Deschmann) 8 Per. mit 5—6 Falten; (bei Kufstein, Juratzka) 6 Per. mit 5—8 F., (Rabenh. Hep. Eur. exs. no. 276. 7 Per. mit 5 (1 mal) —6 F., Eiskapelle oberhalb St. Bartholomäi, Sendtner) 6 Perianth. mit meist 4 Falten, (Greina-Passhöhe, Hegelmaier) 8 Per. mit 5—6 Falt.; im Proberasen (Münsterlingen, Jack) 6 Per. mit 6 Falten. Der Durchschnitt des Perianths zeigte oben

in der Wandung nur 1 Zelle Breite, aber gegen die Basis hin in der Höhe, wo die sterilen Pistille an der Haube stehen, war die Wandung 2—3 Zellen breit; dort zeigte die Wandung der Haube auch 3 Zellen Breite. Der centrale Kreis des Fruchtsiels zeigte die bekannten 4 Zellen, ihn umgab ein mittler Ring von 11 Zellen; der äusserste Ring hatte 16 grosse Zellen; durchschnittene Pistille an der Haube zeigten 5 Zellen um den Centralkanal. Wo die Falten des Perianths nach unten aufhören, zeigt die Wandung desselben im Durchschnitt schon einzelne Stellen von 2 Zellen Breite, was mehr zur Basis hin immer häufiger wird. Der durchschnittene Stengel hat auf der freien Rückenseite grössere Zellen als an der Bauchseite.

659. *Sarcoscyphus Ehrharti* var. De Notaris Sunti di osservazioni sul genere *Sarcoscyphus* p. 82 (in Commentario della Società crittogamologica italiana no. 2 Settembre Genova 1861. pg. 72—94); Erbar. crittog. Ital. no. 321.  
*Sarc. Ehrharti micranthus.*

In seinem Erbario crittog. Ital. no. 321 hat der verstorbene Professor De Notaris eine Pflanze mitgetheilt, die mit unserer eine grosse Aehnlichkeit zeigt, und welcher er den Namen *Sarcosc. Ehrharti micranthus* beilegte. In einem späteren Aufsätze in Commentar. della Soc. crittog. 1861 zog er seine ausgegebene no. 321 zu seinem *Sarcoscyphus Ehrharti* Lindberg, dessen erste Form *Sarcosc. Ehrh. aquaticus*, die zweite *Sarcosc. Ehrh. var.\*\** (Erbar. crittog. ital. n. 321. an *S. densifolius* Nees Hep. Eur. I. p. 131 ?), die dritte Form *Sarc. Ehrhart. robustus*, die vierte Form *Sarc. Ehrharti micranthus* bezeichnet werden. Unsere Pflanze des Dr. Venturi mit ihren rothen Würzelchen an den Flagellen, stimmt im Blattumriss in gehöriger Vergrösserung ( $\frac{4}{1}$ ) mit den Nees'schen Originalformen, welche v. Flotow im Riesengebirge am 17. August 1832 in der Agnetendorfer Schneegrube (♂) und am folgenden Tage im Elbgrunde (♀) sammelte; von Flotow hat diese Formen bezeichnet: *Sarcosc. Ehrharti* α 5 fusco-purpureus und verweist auf Nees Hep. Eur. I. p. 127, wo sie „purpurbraun“ genannt werden. Limpricht hat in der Kr. Flor. v. Schles. I. p. 431 schon betont, dass n. 321 im Erb. critt. Ital. DNtr. diesen letztgenannten Pflanzen von Flotow's gleich sei, welchem Urtheile ich mich anschliesse. Leider sind die Venturi'schen Pflanzen steril; weder Limpricht noch ich haben in den Knospen die Anlagen von Antheridien oder Archegonien gesehen. Zu der no. 321 des Erb. crittog. Italian. giebt De Notaris in der oben angeführten Schrift folgende Erläuterung. „Besonders tritt die

Starrheit der Stengel und der Blätter hervor. Die Blätter berühren sich, sind meistens zweizeilig und zusammengelegt, granatroth (besonders in getrockneten Exemplaren und an den Innovationen), sehr fest und beinahe knorpelig, um die Basis zusammengezogen und halbumfassend, wenn ausgebreitet rundlich, kurzzweilappig mit stumpfer oder stumpfwinkliger Bucht, die Lappen sind gerundet oder mit einer stumpfen Spitze. Das Involucrum ist länglich verkehrteiförmig, etwas länger als die verkehrtherzförmigen Präinvolukralblätter, seine Ränder sind zusammengerollt. Das Perianth theilt sich an seinem Rande in 4 dreieckige meist stumpfe Abschnitte.“

Limpricht hat in seinen Zusätzen der Kr. Flor. von Schles. I. p. 431 schon berührt, dass der *Sarcosecyphus Ehrharti robustus* De Notaris wohl dem *Sarcosc. Ehrharti*  $\beta$  *aquaticus* (Nees Hep. Eur. I. pag. 125) entspricht; ein mir vorliegendes Originalexemplar von De Notaris scheint mir dies zu bestätigen, und so würde sich die von Dr. Venturi mitgetheilte Pflanze auch hauptsächlich dieser Form nähern. Die Blätter sind häufig mit Diatomeen (*Navicula*) und Desmidiën (*Cosmarium*) bewachsen, die sich nicht loskochen lassen. Concentrirte Salzsäure kalt auf die Stämmchen gegossen macht diese brauroth und klar, während die Säure selbst gelbroth gefärbt wird; die Reaction durch Kali borusicum und Schwefelelyankalium giebt durch die blaue oder kanelbraune Farbe unzweifelhaft den Eisengehalt zu erkennen, den ich zuerst der Pflanze selbst zuschrieb, während ich ihn jetzt, nach Anwendung starker Linsen, lieber aus den aufsitzenden Diatomeen ableiten möchte.

Häufiger habe ich in der Terminalknospe am Grunde des Dorsalrandes der Blätter eine Keulenpapille gefunden, aus der sich am Grunde noch eine oder mehrere Zellen abgliedert hatten; diese Keulenpapillen bespricht Leitgeb in seinen Untersuchungen über die Lebermoose II. p. 15, oben. Davon sind aber nach seiner Meinung die Keulenpapillen, welche den bauchständigen Segmenten entstammen, wohl zu unterscheiden; bei *Sarcosecyphus Ehrharti* und *sphacelatus* erscheint dieselbe zu einem langen Haare ausgewachsen, das in der Knospe über den Scheitel hinüber gekrümmt ist. Diese letzteren bespricht Leitgeb l. c. II. p. 7.

Ueber die Rhizoiden belehrt uns Leitgeb l. c. pag. 40, dass sie bei *Sarcosc. sphacelatus* allerorts aus Stengel-Aussenzellen entspringen, während sie bei *Sarcosc. Ehrharti* nur an wurzelartige Seitensprosse und wieder an den Grund sehr kleiner Blätter, aber aller 3 Reihen gebunden sind.

660. *Jungermannia barbata* D. var. *lycopodioides* N. ab E. Zweihäusig. Die Blätter sind gegen die Basis des Ventralrandes mit 6—10 langen gegliederten Cilien besetzt (cf. Rabenh. Hep. Europ. exsicc. no. 346) und die Amphigastrien haben ebenfalls am Rande reichlich lange, gegliederte und ästige Cilien (Nees l. c. p. 187. Limpricht l. c. p. 285). Der Mündungsrand des jungen Perianthiums ist ausgezeichnet durch die grösseren dickwandigen Zähne, wie durch die grösseren in 2—3 Reihen darunter liegenden Zellen, worauf plötzlich kleinere mehr gefärbte Zellen eintreten. Die Archegonien, meist 10—12, waren theils noch geschlossen, theils offen mit leicht gerundetem Bauchtheil; sie sind sehr gross (grösser z. B. als bei *Madotheca laevigata*, und Riesen im Vergleich mit den Archegonien von *Jg. setacea*) und klar, so dass sich das Zellennetz derselben leicht (bei  $\frac{1}{10}$ ) zeichnen lässt, welches denn freilich von den gewöhnlichen, schablonenartigen Zeichnungen der neueren Autoren gewaltig abweicht.

Hooker hat in seinen Brit. Jungerm. tab 70, wie Nees v. E. glaubt (l. c. p. 188. Anmerkg.) „seiner *Jung. barbata* unsere Form D, *lycopodioides*, die in England vorzuherrschen scheint, bei der Abbildung und Beschreibung zunächst zu Grunde gelegt.“ Hooker schreibt in seinem Texte bei den Blättern: „Besides these large teeth — mostly acute and diaphanous at the apex, sometimes acuminate, or even spiniform, — there is a very minute one situated at the base of the upper margin of the leaf, near its insertion on the stem (fig. 10, 11, 23)“. Die Figur 11 ist stärker vergrössert und zeigt nun „spiniform teeth“ an den Blattlappen, wie wir sie nur an unserer Pflanze unter den Varietäten der *Jung. barbata* sehen und welche nicht zu *Jg. barbata* B Flörkii passen, bei welcher auch kleine Zähne an der Basis des Ventralrandes vorkommen, worüber ich das Bild und den Text zu no. 249 unserer Sammlung zu vergleichen bitte. Die Figuren 18—22 seiner Tafel bezeichnet Hooker als  $\beta$  minor, welche Ekart schon ganz richtig in seiner Synops. *Jung.* p. 48 zur *Jg. barbata* var. *attenuata* bringt (1832), womit auch Nees v. E. Hep. Eur. II. p. 164 (1835) übereinstimmt, aber Ekart hat aus Versehen die Hooker'sche Figur 20 (welche zur Form  $\beta$  minor gehört, wo er sie auch tab. XII. fig. 102, 4, seiner *Jg. attenuata*, gezeichnet hat), auch schon taf. 5. fig. 41 als 7 mitgetheilt, weshalb Nees l. c. pag. 185 sein „(exclus. f. 7.)“ hinter das Citat Ekarts anfügte. Lindberg äussert in seiner *Contributio ad floram cryptogamam Asiae boreali-orientalis* 1872 in den Act. soc. scient. fennicae X. p. 260 über unsere Pflanze und *Jg. barbata* seine Meinung

folgendermassen: „In Synopsi Hepaticar. Jung. barbata valde collectiva planta, in plures species sine dubio dividenda est. Optime sic forma peculiari et cellulis collenchymaticis foliorum distinguitur *J. quinquedentata* Huds. Neck. (Jg. Lyoni Tayl.) e ceteris, quarum *J. attenuata* Mart. Lindenbg. et *J. barbata* Schmid., Schreber legitima species certo videntur. Jg. Floerkei W. M. tamen ut propriam speciem separare nullo modo possumus e Jg. lycopodioidi Wallr., quam ut formam melius evolutam ideoque typicam solum hujus considerare debemus, formis intermediis conspicue inter se sensim confluentibus. Sed varietates transitorias inter Jg. attenuatam, barbatam veram et lycopodioidem ad hoc tempus frustra quaesivimus. Jg. collarem N. ab E., sin autem vera forma in Italia adsit, nobis judicantibus e specimine, in Sempronio ab Ill. de Notaris anno 1834 lecto, a *J. lycopodioidis* var. Floerkei divellere nequimus. Alio loco rem fusius enarrare volumus.“

Ueber den letzten Satz dieser Notiz kann ich nichts hinzufügen, denn mir ist nicht bekannt, ob etwas weiteres mitgetheilt ist oder wo Lindberg dies mitgetheilt hat.

---

**Mannonry, M. Les Diatomacées de l'embouchure de la Seine. (Extr. de la Revue internat. des Sciences 1879. Juin.)**

Diese Arbeit beginnt mit einer Anleitung zur Präparation der Diatomeen; dieser folgt eine Aufzählung der Arten, die in der in der Ueberschrift genannten Gegend gesammelt wurden. Es sind der Localität entsprechend Süß- und Salzwasser bewohnende Formen.

Dem Verzeichniss sind einige Bemerkungen angefügt, denen wir Folgendes entnehmen: *Epithemia ventricosa* Kütz. und *E. gibba* Kütz. sind nach Brébisson identisch: erstere ist nur ein Jugendstadium von *E. gibba*. — *Amphora atomus* Kütz. = *Frustulia pellucida* Bréb. — Die aus den Auxosporen von *Cocconeis Grevillii* Sm. hervorgehenden Zellen sind gleich der *Cocconeis placentula* Ehrb., während diese bei der Auxosporenbildung wieder *Cocc. Grevillii* producirt. — *Surirella craticula* Ehrb. ist der Craticular-Zustand von *Navicula cuspidata* Kütz. — *Achnanthes intermedia* Kütz., *A. Sulina* Kütz. und *A. brevipes* Ag. sind identisch. — *Biddulphia septem* —, *quinque* — et *trilocularis* sind mit *B. pulchella* Gray zu vereinigen. — Um *Melosira varians* Ag. zu erkennen, bedarf es keiner mikroskopischen Untersuchung; sie besitzt einen höchst charakteristischen Geruch.

---

**Poetsch, Neue österreichische Pilze.**

(Separatabdruck aus der Oesterreichischen botanischen Zeitschrift.  
1879. Nr. 9.)

*Daedalea Schulzeri* m. Pileo extra basim, ubi caro revera suberoso-lignea, pallida, 8—10 mm crassa adest, tenui, sessili, conchato, 7,5—12,5 cm lato, interdum 2—3 individuis connatis lobato et usque 21 cm lato, tempore sicco subalbido, saepe in senilibus laete vel dilute badio, postice obscuriori, fere nigro, ad marginem plus minusve linea fusco-badia vel fusco-nigra, nitidiuscula, usque ad 0,002 mm lato, ornato, glabro, rugoso, ad basim scabro, ceterum plus minusve zonato; sinulis majusculis, integris, inaequalibus, polygonis, flexuoso-elongatis aut labyrinthiformibus, e diluto fuscis basi obscurioribus; tubulis in carne pilei immersis, postice 1—4 cm longis, marginem pilei versus sensim abbreviatis, cum carne concoloribus; basidiis subclavatis, minutis vix 0,02 mm longis, 0,0035 mm crassis; sporis cylindraccis, subcurvatis, 0,007—0,01 mm longis, vix 0,0018 mm crassis, hyalinis.

Habitat ad truncum emorientem *Populi pyramidalis* Rozier, socialiter aut subimbricatim, ad viam publicam prope Heibschlerlehen inter Randegg et Perwart Austriae inferioris.

*Daedalea Poetschii* Schulzer in litt. 17. Juli 1879. Pileo nunc dimidiato sessili, interdum subreniformi, 3—4 cm lato, nunc usque 18 cm horizontaliter elongato, et vix 1,6—2,5 cm lato, fere semper deorsum parum effuso, scrobiculato, praecipue versus marginem concentricè sulcato, vix tomentoso, Jove sereno cinereo-albido, margine fuscescenzezonato, tempore pluvioso obscuriori, postice fere nigro, ad marginem cinnamomeo; poris non exilibus, jam in juventute inaequalibus, laceratis, demum irregulariter oblongato-flexuosis, dentatisque aut labyrinthiformibus, tubulisque in prima infantia dilute cinnamomeis et pruinatis, demum obscurioribus; tubulis ad basim ca. 4 mm longis, versus marginem pilei abbreviatis; sporis cylindraccis, pleurotropis, 0,006—0,01 mm longis, circa 0,0022 mm crassis. Caro subsuberosa, fulvo-cinnamomeo, vulgo basi 1—5 mm crassa, cum trama tubulorum contigua. Adest hymenium verum, constans e basidiis clavatis, 0,03 mm longis, apice 0,006 mm crassis, intermixtis hyphis sterilibus, filiformibus, longioribus.

Habitat extra silvam ad palos, trabes et sudes pineas, abietinas et laricinas fabrefactas, praesertim in fissuris earundem, gregatim et subimbricato-connata in Kremsmünster superioris in et circa Randegg et Gresten inferioris Austriae.

**Arnold, Dr. F. Lichenologische Ausflüge in Tirol**  
**XX. Predazzo.** (Verhdlg. d. zool. bot. Ges. 1879.)

Mit diesem 20. Bericht über seine lichenologischen Forschungen in Tirol schliesst der hochverdiente Verfasser wenigstens vorläufig die Reihe derselben ab.

Er bespricht ein Gebiet, das durch seine geognostischen Verhältnisse sehr interessant ist, indem hier Kalk, Porphyry und Eruptivgesteine gleichzeitig vorkommen. Die einzelnen Punkte, die Arnold im Laufe von 14 Tagen besucht hat, werden geschildert und ihre Flechtenvegetation wird in der bekannten kritisch gründlichen Weise besprochen.

I. Predazzo (1017 Meter) wird von drei Bergen beherrscht, von denen zunächst der Monte Mulatto untersucht wurde; das Material lieferte eine Schlucht, deren Wände von Turmalingranit und Uralitporphyry gebildet sind. Erwähnungswerthe Funde sind: 9. *Placodium chrysoleucum* (Sm.) a. *rubinum* (Vill.) Fr. *Planta magis compacta*, rosulans; apothec. laete luteocarnea, sporaes ovales, 0,008—0,009 mm lg., 0,005—0,006 mm lat.; spermog. punctif., supra thallum dispersa, sperm. subrecta vel curvula, 0,022—0,027 mm lg., 0,001 mm lat. — 13. *Callopisma aurantiac.* (Lghtf.) var. *irrubescens* Nyl. *Flora* 1874. p. 318. *Mass. exs.* 249 A.; *Anzi m. r.* 135. Sporaes ovales, polaridybl., 0,012 mm lg., 0,005—0,006 mm lat. — *C. aur. gyolectoides* *Mass. mon. Blast.* 75. sec. specimen orig. *Massal.*, quantum video vix differt. 19. *Lecanora Bockii* *Rodig. vide E. Fries, L. Eur.* p. 150, *Th. Fries Scand.* 269; *Mosigia gibbosa* Fr. *Körb. exs.* 320; *L. sophodopsis* Nyl. Verschieden ist: *Lecan. acceptanda* Nyl. in lit. 19. *December* 1878, *Schaer.* 302, *Anzi* 248, welche in kalten Alpenbächen und an deren Rande vorkommt. — 23. *Aspicilia mastrucata* (Wbg.) *Th. Fries, Scand.* 282. f. *pseudoradiata* *Arn. exs.* 662. — 24. *Biatora Kochiana* *Hepp.*, *exs.* 239. Eine Form: thallus K—, C—, med. jodo fulvesc., apoth. intus nec K. nec ac. nitr. colorata, epith. sordide fuscesc., hym. jodo caerul., hyp. incolor, sporaes ovales rarius ellipsoideae, 0,010—0,012 mm lg., 0,006 mm lat., 8 in asco. — 25. *Lecidella goniophila* *Körb. planta athallina*, apothecia minora, epithec. obsc. smaragdul., ac. nitr. roseo-viol., hyp. incolor, sporaes speciei. — 26. *Lec. latypea* (Ach.) — 27. *Lec. declinans* Nyl. (*Flora* 1878. p. 243.) — 28. *Lecid. lactea* Fl. — 29. *Lecid. promiscens* Nyl. var.: thallus subnullus, apoth. atra, plana vel convexiuscula, intus K—, epith. atroviride, ac. nitr. colorat., hym. sub lente paullo smaragdulum, jodo caerul., hyp. fus-



cum, sporae tenues, elongato-oblongae, 0,012—0,015 mm lg., 0,003—0,004 mm lat., 8 in asco. — 31. *Buellia verruculosa* (Borr.) Th. Fries. — 32. *B. modica* Nyl. Flora 1875. p. 301. sub *Lecidea*: var. videtur (vel *B. vilis* Fr. var. ?); thallus subnullus, apoth. dispersa, atra, nuda, paullo-convexa, excip. ac. nitr. fusco-purpurascens, epith. sordide viride nec fuscum, hym. hyp. incoloria, jodo coerulea, sporae virides, fuscae, 1 sept. utroque apice obtusae, 0,014—0,016 mm lg., 0,006—0,008 mm lat., 8 in asco. — 33. *B. contermina* Arn. exs. 761. — 34. *Catocarpus simillimus* Anzi symb. 19 sub *Buellia*, Anzi exs. 483. Planta *Rhizoc.* distincto extus sat similis; protothallus ater, K—, thallus areolato-rimulosus, subcaesio-cinerascens, K—, C—, med. jodo coeruleo; epith. fuligin., K—, hym. incolor. hyp. fusc., sporae oblongae, fuscae 1-sept. 0,018—0,022 mm lg., 0,006—0,008 mm lat., 8 in asco. 38. *Phaeospora peregrina* Flot., bot. Zeit. 1855 No. 8 sub *Verruc.*, Körb. syst. 380, exs. 320: parasit. auf den Thallusschollen der *Lecanora Bockii*: apoth. punctiformia, atra, thalli *Lecanorae* glebulis insidentia, apice prominula, hym. absque paraphys., sporae fuscae elongato-oblongae, 3-septat., septis levissime constrictis, non raro cum 4 guttulis, 0,015 mm lg., 0,005 mm lat., 8 in ascis oblongis. — 39. *Endococcus complanatae* Arnold, auf *Rhizocarp.* distinct.: sporae graciliores quam apud affines, 1-septat., rectae, utroque apice sensim attenuatae, fuscidulae, 0,015 mm long., 0,004 mm lat., 8 in asco. —

III. Der zweite Predazzo benachbarte Berg ist die Margola, die jedoch nur auf der Nordseite von Interesse für den Lichenologen ist. In einem Bachbette wurden 16 Species gefunden, darunter: 12. *Catillaria chalybaea* (Borr.?) Arn. thallus sat tenuis, nigricans, apoth. parva, plana vel leviter convexa, intus K—, epith. granul., obscure fusc., hym. sub lente smaragdulum, sub microscopio incolor, jodo caerulea. paraph. laxae, clava suprema sat obscura, hyp. supra smaragd., ac. nitr. colorat., parte inferiore obscure olivac., sub lente nigric., sporae tenues, saepe indistincte 1 sept., 0,009—0,011 mm lg., 0,003 mm lat., 8 in ascis oblongis, supra fere truncatis, spermog. punctif., elevata, inter apoth. dispersa, spermatia oblonga, vix 0,002 Mm. lg., 0,005 Mm. lat., numerosa. — 14. *Rhizocarpon obscuratum* (Ach.): var. vel subspec.: epithecio magis glaucesc. nec fuscescente, ac. nitr. paullo colorato a planta normali diversa. — 15. *Lithoicea catalepta* (Ach.?) Mass., Körb. — exs.: Hepp. 433. Zw. 150. — Planta effusa, sordide fuscescens, thallus rimuloso-areolatus, apoth. thalli areolis semi immersa, peri-

thec. dimidiat., sporae oblongae, simplices, 0,022—25 mm lg., 0,009—11 mm lat., 8 in asco.

Weiterhin an Felsen des Steilhanges kommen vor: 1. *Pertusaria lactea* (Ach.) — 2. *Lecidea tessellata* Fl. exs. 64. — 3. *Lecidea corrugatula* Arnold nova spec. Planta *Buelliae aethaleae* habitu simillima; thallus fuscidulo-cinerascens, areolato rimulosus. K—, C—, med. jodo fulvesc., apothec. areolis, insidentia, atra, nuda, suburceolata, margine integro, prominente, non raro difformia et corrugatula, numerosa, intus nec K nec ac. nitr. mutata, exc. obscure fusc., ep. hyp. fusco, hym. incolor, jodo coerul. paraphys. conglut., apice sensim paullo dilatatae et fusciscentes nec clavatae, sporae ovals, non raro fere ellipsoideae, simplices, hyal., 0,012—0,015 Mikr. lg., 0,003—0,009 Mikr. lat., 8 in asco.

Auf Syenit-Geröll wurden u. a. gefunden: 14. *Lecanora complanata* Körb., Par. 84. planta minus evoluta, thallus cinerascens, glebulae protothallo atro enatae, K—, C—, med. jodo fulvesc., apoth. margo demum subcrenulatus, epith. fuscesc., K—, hym. jodo coerul., hyp. incolor, sporae oblongae, 0,015 mm lg., 0,005 mm lat., 8 in asco. — 19. *Scoliosporum umbrinum* (Ach.): apoth. sat parva, inter *Sirosiph. speciem* mixta; epith. coerulec., smaragdulum, hyp. incolor, sporae plus minus curvatae, saepe semel tortae, 0,024—0,027 mm lg., 0,003 mm lat. — 20. *Lecid. tessella* Fl. var. *ochracea*: thall. areolato rimulosus, crassiusculus, saturate ochraceo-ferrugin., hyphae amyloideae, apoth. atra, nuda, ep. obscure viride, hym. hyp. incolor., sporae oblongae, 0,012 mm lg., 0,005—0,006 mm lat. — 24. *Lecid. declinascens* Nyl. F. *ochromeliza* Nyl. — 26. *Lec. grisella* Fl. — 32. *Porocyphus sanguineus* (Anzi neos. 2, exs. 474)? Tota Planta nigricans; thalli gonidia? rufescentia, simplicia vel bina, halone circumdata, circa 0,018 Mm. lg., addito K. sordide glaucescentia, apoth. sat parva, ep. fuscesc., hym. jodo caerul., sporae ovals, 0,008 mm lg., 0,005 mm lat., 8 in asco.

*Rhododendron* beherbergt an der gleichen Localität 17 Species, von denen wir hervorheben: 7. *Lecanora pumilionis* Rehm. — 11. *Biatora lucida* (Ach.) — 14. *Opegrapha gyrocarpa* Fr.

V. Vigo (1418 Meter) ist der Hauptort des Fassathales, von Kalk- und Dolomitbergen umringt. Auf den Kalkblöcken in der Nähe des Ortes fanden sich 19 Flechten, unter denen wenig Bemerkenswerthes. Dagegen zeigen die weiter oben befindlichen Kalkbänke, die von Hornsteinknollen durchsetzt sind, eine Mischung von Kalk- und Kiesel-

vegetation. Wir erwähnen: 5. *Lecanora dispersa* (Pers.) var. *pruinosa* Anzi exs. 276: thallus subnullus, apoth. pallide caesiopruinosa, margine albido, integro, epith. sordide viridulum, K—, sporae ovales, 0,009–0,010 mm lg., 0,005 mm lat., 8 in asco. 9. *Rinodina calcarea* Arn.: thallus parum evolutus subareolatus, sordide albesc., K—, apoth. discus fusconigricans, margine integro thallo concolori, epith. fuscesc., K—, sporae fuscae, guttulis duobus majoribus, subrotundis, 0,018 mm lg., 0,010–0,012 mm lat., 8 in asco. 10. *Acarospora fuscata* (W.) — 12. *Thalloidima intermedium* Mass., Fries Scand. 338. thalli glebulae candidae minutissime verruculosae, apoth. caesiopruinosa, ep. sordide obscure, viride, hyp. pallide luteolum, sporae 3-septat., 0,030–0,036 mm lg., 0,004 mm lat. — 17. *Lecid. atronivea* Arn. exs. 471. — 20. *Rehmia coeruleoalba* Kph. 23. *Thelidium decipiens* Hepp. f. *scrobiculare* Garov. thallus orbicularis, subamylaceus, tenuis, albidus, apoth. immersa, apice prominent., sporae 1-sept., 0,030 mm lg., 0,015 mm lat. —

VII. Oberhalb Vigo erhebt sich der Sasso dei Mugoni, aus einer Masse von Dolomitgeröll bestehend, das die bekannte alpine Dolomitflora trägt. Erwähnung verdienen: 7. *Aspicilia flavida* (Hepp.) planta athallina, Hymen. melanocarpae non dissimilis, sed apoth. regularibus diversa; thallus macula pallescente, saxo concolori indicatus, apothec. discoidea, plana, paullo immersa, caeruleonigricantia, nuda; epith. pulchre smaragdul., ac. nitr. roseoviolac., hym. hyp. incol., sporae ovales, 0,022 mm lg., 0,010–0,012 mm lat., 8 in asco; spermog. punctif. numerosa, spermatia cylindracea, recta, 0,003 mm longa, 0,001 mm lat. — 11. *Thalloidima alutaceum* Anzi neos. 9, exs. 462: thallus candidus, minutissime verruculosus, apoth. caesiopruinosa, ep. oliv., K. saturate violac., hyp. subincol., sporae plus minus fusiformes, 1 sept., 0,022–0,027 mm lg., 0,003–0,004 mm lat. 19. *Verrucaria interlatens* Arnold: thallus subnullus, apoth. sat parva, immersa, dispersa, hym. jodo vinos., sporae simplices, ovales, fuscidulae vel fuscae, 0,015 mm lg., 0,008–9 mm lat.

VIII. Der Monzoni, 2600 Meter konnte leider nicht so gründlich durchsucht werden, wie es wünschenswerth gewesen wäre. Die Untersuchung umfasste: a) Eine Anzahl Felsen aus krystallinischem Kalke, der mit Silikaten, besonders Granat reichlich imprägnirt ist; dem entsprechend Kieselflora; z. B. *Lecanora cupreobadia* Nyl., *Lecidea obscurissima* Nyl. — b) Scharfkantige Riffe von Diorit und ebensolches Gerölle, der ebenfalls Kieselflechten trug:

*Placodium dispersoareolatum* (Schär.) — *Aspicilia depressa* (Ach.) — *Aspic. verruculosa* Krph. — *Aspicilia alpina* (Smft.) — *A. melanophaea* (Fr.) — *Psora atrobrunnea* Ram. — *Lecidella Brunneri* (Schär.) — *Lecidella latypea* (Ach.) — *Conida subvarians* Nyl. auf den Apothecien der *Lecanora polytropa*: planta maculas nigric. supra Lecan. apoth. format; epith. sordide oliv., K—, hym. jodo vinos., hyp. incol., sporae 1-sept., incol., oblong., 0,012—15 mm lg., 0,004—5 mm lat., 8 in asco. —

(Schluss folgt.)

---

## Eingegangene neue Literatur und Sammlungen.

1. Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftl. Gesellschaft während des Vereinsjahres 1877—78. Enthält über Sporenpflanzen: Stizenberger, E., Die ökonom. Beziehungen der Flechten. — Jaeger et Sauerbeck, Genera et species muscorum totius orbis terrarum. Finis. — Dieselben, Supplementum (primum et secundum) ad Adumbrationem muscorum et Conspectus systematis.

2. *Brebissonia*. Hième année. No. 4. October 1879. Enthält: Crié, Les anciens Climats et les flores fossiles de l'ouest de la France. — Schnetzler, Notice sur une Algue aérienne: *Chroolepus Jolithus* Ag. — Perrier, Ehrenberg, sa vie et ses travaux. (Suite.)

3. Cohn, F. Beiträge zur Biologie der Pflanzen. III. Bd. I. Heft. Enthält über Sporenpflanzen: Schröter, Entwicklungsgeschichte einiger Rostpilze. — Kirchner, Zur Entwicklungsgeschichte von *Volvox minor*. — Untersuchungen über Bacterien. VII. Wernich, Versuche über die Infection mit *Micrococcus prodigiosus*. — VIII. Miflet, Untersuchungen über die in der Luft suspendirten Bacterien. — IX. Cohn u. Mendelsohn, Ueber die Einwirkung des electrischen Stromes auf die Vermehrung von Bacterien.

4. Fries, Th. M. On the Lichens collected during the English Polar Expedition of 1875—76. (Extr. f. the Linnean Society's Journal. Botany. vol. XVII.)

5. *Grevillea*. No. 46. December 1879: Carrington, New british Hepaticae. — Boudier, On the importance that should be attached to the dehiscence of asci in the Classification of the Discomycetes. — Thümen, Fungi egyptiaci II. — Cooke, a new genus of Discomycetes. — Agaric with green spores. — Cooke, New Zealand Fungi. — Plowright, On the propagation of *Sphaeria fimbriata*. — Cooke, Natal Fungi. — Plowright, Note on californian *Sphaeriae*. — Woolhope Club 1879. — Asci in a *Polyporus*.

6. *The Journal of Botany*. Vol. VIII. No. 204. December 1879. Enthält über Sporenpflanzen: Lees, A., Note upon *Hypnum salebrosum*. — Howse, the Cryptogamic flora of Kent. — Hobkirk, recent additions to the Moss flora of the West Riding of Yorkshire.

7. Liebenberg, von, Prof. Dr. Ueber die Dauer der Keimkraft der Sporen einiger Brandpilze. (S. A. aus Oesterr. landw. Wochenblatt. 1879.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [19\\_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Gottsche Carl [Karl] Moritz, Rabenhorst  
Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Repertorium. Hepaticae europaeae. \(Schluss.\) 4-15](#)